

des drkserver, aktuelle Mitteilungen der Landesbereitschaftsleitung, die künftige Ausbildung der Führungskräfte für die PAST sowie Änderungen im Konzept „Katastrophenschutz in Hessen“. Besonders hervorgehoben wurde die Änderung der Bezeichnung von „Kreis- auskunftsbüro“ zu „Personenaus- kunftsstelle“ und die Reduzierung der Personalstärke auf sechs Ein- satzkkräfte pro Landkreis und kreis- freie Stadt seit dem 01.01.2024.

Amtliches Auskunftsbüro

Im Rahmen der Tagung 2024 fand auch die Unterrichtung der PAST-Leitungen über das Amtliche Auskunftsbüro (AAB) statt. Die Bundesrepublik Deutschland ist als Unterzeichnerstaat der Genfer Ab- kommen verpflichtet, bei Ausbruch

eines Konfliktes ein Amtliches Aus- kunftsbüro einzurichten. Die Bun- desregierung hat diese Aufgabe auf das DRK übertragen. Die Auf- gabe wird beim DRK von der Zent- rale AAB Bund wahrgenommen, im Einsatzfall kann eine Unterstützung durch Einsatzkräfte der PAST erfol- gen. Zu diesem Zweck werden die Leitungen der PAST künftig alle 2 Jahre geschult.

Ausbildung nach neuem Konzept

Nach der erfolgreichen Pilotierung der neuen Grundausbildung im No- vember 2023 fand nun Anfang Ok- tober 2024 der erste Fachlehrgang Personenauskunft nach dem neu- en Konzept statt. Neben der Vertie- fung der Themen aus dem Grund- lehrgang wird hier großer Wert auf Praxis gelegt. So wurden für die

Arbeit an einer Telefonhotline zu- nächst Strategien für den Umgang mit verschiedenen Anrufsituatio- nen besprochen, dann übernah- men alle Teilnehmenden sowohl die Rolle von auskunftssuchenden Familienangehörigen als auch von Einsatzkräften an der Telefonhot- line. Alle Teilnehmenden fanden dieses Rollenspiel hilfreich für die Vorbereitung auf einen eventuellen Einsatz an einer Hotline. Die Soft- ware XENIOS war ein weiterer Teil der Ausbildung. Als Abschluss der Ausbildung wurde eine komplette Personenauskunftsstelle über ei- nen längeren Zeitraum betrieben. Die Erkenntnisse aus dem Pilotlehr- gang werden nun in die kommen- den Ausbildungen 2025 einfließen. Termine sind bereits buchbar.

C.D./GiP

Wiesbaden/Bonn/Hessen

DRK beim zweiten Forschungskongress des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Als geladene Gäste des BBK wa- ren Jürgen Kraft – Landesberei-chaftsleiter im DRK-Hessen und Dr. Gerd Grimberger, Vertreter des DRK-Bundesverbandes (Pilot Hes- sen Antizipation) sowie Nabila Munz – stv. Abteilungsleiterin Rot- kreuzdienste, Referatsleitung Be- völkerungsschutz und Krisenma- nagement aus dem DRK-Landes- verband Baden-Württemberg e.V., beim zweiten Forschungskongress des Bundesamtes für Bevölke- rungsschutz und Katastrophenhilfe in Bonn. Zu den inhaltlichen Hauptthemen des Kongresses Anfang Februar

gehörten Krisenma- nagement (KRITIS), Logis- tik im Bevölkerungs- schutz, Warnung und Krisenkommunikation, Zivilschutz und Brand- schutzforschung, Ge- fahrenstoffe, Empiri- sche Sozialforschung und Resilienz sowie Prävention im Hoch- wasserschutz.

Weitere Themen um- fassten historische Studien, die Rolle von Spontanhelfenden und die Bedeutung des Selbstschut- zes.



DRK-Landesbereitschaftsleiter Jürgen Kraft (li.) und Dr. Gerd Grimberger (Projekt Antizipation) beim Forschungskongress des BBK in Bonn.

BBK/GiP